STADTwerke

DREI

2018

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Lippstadt

Top-Thema

LÖSCHWASSER
Entsorgung von kontaminiertem Wasser

WIEDERAUFBEREITUNG
Der Wasserkreislauf im CabrioLi

HEISSER SOMMER
Trinkwasser-Management in Lippstadt

Renaturierte Lippe bei Esbeck

Foto: Thomas Rensinghoff

Inhalt

03 **NETZENTGELT**
Strompreis stabil – Gaspreis auf 2015er Niveau

04 **ABLESUNG**
Zählerdatenübermittlung im November

05 **ERDGASTANKSTELLE**
Gastbeitrag der Initiative ErdGasgeben

06 **LEICHTSINN IM CABRIOLI**
Aufmerksamkeit lässt nach

07 **WASSERKREISLAUF**
Trinkwasserqualität im CabrioLi

08 **TRINKWASSER**
Stets gut versorgt – auch im Sommer

09 **LÖSCHWASSER**
Lagerung von kontaminiertem Wasser

10 **KLÄRANLAGE**
Sanierung im September

11 **RUHESTAND**
Ein erfahrenere Elektrotechniker geht nach Hause

12 **PHOTOVOLTAIK**
Marktstammdatenregister startet

13 **NETZPLANER**
Tim Schwarz

14 **WISSENSWERTES**
Tipps für den Alltag

15 **RÄTSEL**

16 **IMPRESSUM**

Guten Tag!

wie kann man als kommunales Versorgungsunternehmen nach so einem Sommer nicht über das Thema Wasser nachdenken? Was wird die Zukunft bringen? Wie stellen wir uns darauf ein? Lesen Sie in diesem Heft alles über Trinkwasser, Abwasser, Schwimmwasser und Löschwasser. Empfehlen möchte ich Ihnen auch den Gastbeitrag von Norbert Viezens, Sprecher der Initiative „ErdGasgeben". Er befasst sich mit dem Thema Erdgasautos in Lippstadt.

Herzlichst
Ihr Siegfried Müller
Geschäftsführer

Editorial

NETZentgelt

Strompreis stabil – Gaspreis auf 2015er Niveau

Als erfolgreich hat sich das vor über zwei Jahren eingeführte Tarifmodell „Energie von hier" herausgestellt. Rund die Hälfte der Kunden, die von den Stadtwerken Lippstadt mit Strom bzw. Gas versorgt werden, sind auf diese Jahresverträge mit den günstigen Konditionen eingestiegen. Das Modell wird daher weitergeführt. Wer noch über die sogenannte Grundversorgung mit Strom und Gas beliefert wird, kann jederzeit, also ohne Stichtagsregelung, in einen der neuen „Energie von hier"-Tarife wechseln.

Die zweite gute Nachricht kommt von der Preisfront. Der Strompreis in Lippstadt wird für 2019 nicht angehoben und der Gaspreis wird das Niveau von 2015 nicht überschreiten. Zwar hat es im Stromsektor enorm viele Neuerungen bei den staatlich verursachten Preisbestandteilen gegeben. Dazu gehören neben der EEG-Umlage auch die Offshore-Umlage, die Stromnetzentgeltverordnung für die Großindustrie, aber auch die Abgabe für sogenannte „abschaltbare Lasten" und die Umlage für die Kraft-Wärme-Kopplung. Unterm Strich kann der Strompreis stabil gehalten werden, weil die Stadtwerke Lippstadt ein zu 100 Prozent effizienter Netzbetreiber sind, wie die Bundesnetzagentur festgestellt hat. Demzufolge sinkt für die Stadtwerke Lippstadt das Netzentgelt und gleicht damit die anderen, angestiegenen Preiskomponenten aus. Die Kunden dürften sich freuen.

Bei Erdgas sieht es ähnlich gut aus. Zwar steigt der Preis für den Endverbraucher leicht an, wird aber das Niveau von 2015 nicht überschreiten. Die gestiegenen Beschaffungskosten konnten dank vorausschauender Einkaufsstrategie der Stadtwerke Lippstadt nahezu ausgeglichen werden.

Ablesung

Zählerdaten können ab 15. November erfasst werden

Wintersaison ist Zählerdaten-Ablesesaison. Ab dem 15. November erhalten die Kunden der Stadtwerke in den Lippstädter Ortsteilen eine Ablesekarte, die pünktlich bis zum 30. November zurück geschickt werden muss; portofrei und ohne Briefumschlag. Auf dem Kundenanschreiben findet sich aber auch ein QR-Code, der die Eingabe der Zählerstände per Smartphone ermöglicht.

Im Stadtkern werden die Mitarbeiter der Stadtwerke Lippstadt bis Ende Dezember persönlich bei den Privat- und Gewerbekunden vorbeikommen, um die Zähler abzulesen. Die Ableser können sich mit Dienst- und Personalausweis korrekt ausweisen.

Immer mehr Kunden nutzen aber die Eingabe der Zählerstände über die Homepage **www.stadtwerke-lippstadt.de**. Über den gut sichtbaren Link auf der Startseite gelangen die Verbraucher auf eine spezielle Seite zur Zählerdatenerfassung. Dort können sie sich mit ihren persönlichen Daten einloggen und ihre Verbrauchsdaten schnell und bequem an die Stadtwerke übermitteln. Das System stellt sofort einen unmittelbaren Vergleich mit den Vorjahreswerten her – ein Zusatzservice für den Verbraucher. Die Software macht auch eine technische Plausibilitätsprüfung, um Fehleingaben zu vermeiden.

Alle Kunden im Netzgebiet der Stadtwerke Lippstadt können ab dem 15. November online oder per Post, Fax oder Telefon ihre Zählerdaten mitteilen. Das gilt übrigens auch für diejenigen Kunden, die Strom oder Gas von einem anderen Anbieter erhalten. Denn Netz und Zähler werden jeweils von den Stadtwerken betrieben.

Telefon: 02941 2829-180
Telefax: 02941 02829-99
E-Mail: kontakt@stadtwerke-lippstadt.de

Die Erdgastankstelle in der Hansastraße 16 ist weiter in Betrieb. Die Stadtwerke Lippstadt haben dafür erheblich in die Technik investiert. Der Erdgas-Preis liegt bei derzeit 1,139 Euro je Kilo.

Von links: Klaus Goy (ErdGasgeben), Siegfried Müller (Geschäftsführer der Stadtwerke Lippstadt) und Norbert Viezens (ErsGasgeben) an der Erdgastankstelle bei Stakemeyer an der Hansastraße

ERDgasgeben

Sprecher Norbert Viezens schreibt in seinem Gastbeitrag für das Stadtwerke-Magazin:

Die Initiative ErdGasgeben und die Stadtwerke Lippstadt haben die Versorgung mit CNG (Compressed Natural Gas) als alternative Energie für eine zukunftsfähige Mobilität an der Stakemeier-Tankstelle gesichert. Das ist aus drei Gründen besonders gut:

Umweltfreundlich: CNG-Motoren setzen im Vergleich zu Benzin- oder Dieselmotoren deutlich weniger CO_2, 95% weniger Stickoxide, viel weniger Feinstaub und fast keine Rußpartikel frei. In der Gesamtbetrachtung können sie mit E-Autos konkurrieren. Schon jetzt vorhandene Technologien (Gas aus Ökostrom/Biomasse) werden den CO_2-Ausstoß weiter senken.

Praxistauglich: Ein CNG-Fahrzeug fährt, bei Bedarf auch mit Anhänger, wie ein normaler Benziner. Tanken ist in fast ganz Europa möglich. Tankstellen findet man schnell über das Navi oder eine Handy-App. Sollte CNG mal nicht verfügbar sein, dann hilft der zusätzliche Benzintank im Fahrzeug.

Kostengünstig: Ab 3,50 €/100 km fahren – das gelingt nur mit einem CNG-Antrieb. Der Anschaffungspreis für CNG-Autos liegt auf Diesel-Niveau.

Eine lokale Umfrage unter privaten und gewerblichen CNG-Fahrern hat ergeben, dass die Zufriedenheit bei nahezu 100% liegt.

Wer mehr wissen will, mailt an erdgasgeben@web.de und ist zum regelmäßigen Infostammtisch bei „Loesmann auf der Heide" (Lippstadt-Benninghausen) eingeladen.

Die Initiative

Die Initiative ErdGasgeben Lippstadt engagiert sich seit nun einem Jahr für das Fahren mit Erdgas. Ihr gehören rund 100 Erdgasfahrer und Interessierte an. Ihr Sprecher ist Norbert Viezens.

LEICHTSINN

Warum Kleinkinder auch in flachem Wasser ertrinken können

CabrioLi-Betriebsleiter Stefan Schneider

Zwei Trends machen CabrioLi-Betriebsleiter Stefan Schneider zunehmend Sorgen: da ist einerseits die wachsende Anzahl der Nichtschwimmer unter den Schulkindern. Und andererseits vernachlässigen Eltern offenbar immer häufiger die Aufsichtspflicht.

Zunehmend lenkt auch das Smartphone die Aufmerksamkeit der Erwachsenen ab. „Wir waren an Spitzentagen im heißen Sommer hier mit sechs anstatt wie üblich mit drei Fachkräften an den Beckenrändern. Das entspricht den Vorschriften, ist aber keine Garantie, dass Kinder nicht in Gefahr geraten", so Schneider.

Kleine Kinder können auch in flachem Wasser ertrinken. Der Kopf ist schwerer als die Gliedmaßen; die Motorik ist noch nicht voll entwickelt. Und auch Schwimmflügel sind keine Lebensversicherung: Sonne macht den Kunststoff weich; die Flügelchen können abrutschen.

Der krasseste Fall im Sommer 2018 war eine Mutter, die an drei aufeinanderfolgenden Tagen ihren siebenjährigen Sohn morgens ins CabrioLi brachte und um 13 Uhr wieder abholte. Offenbar vertraute sie blind in die Fähigkeiten des Jungen und in die Aufmerksamkeit des Beckenrandpersonals. Nicht viel anders die Mutter, die mit fünf Kindern das CabrioLi betrat, davon zwei mit Schwimmflügeln. Ein Siebenjähriger wurde dann von ihr instruiert: „Du musst aufpassen auf die Kleinen." „Das kann so ein Siebenjähriger nicht schaffen", weiß Stefan Schneider. „Und wir können hier keine 1:1-Beaufsichtigung leisten." Auch das Seepferdchenabzeichen sagt nicht viel aus: es bedeutet gerade mal, dass ein Kind sich über Wasser halten kann. Sicheres Schwimmen sieht anders aus.

Dass im CabrioLi auch im Rekord-Sommer 2018 keine Unfälle passiert sind, führt Schneider auf die Erfahrung der Mitarbeiter zurück. „Unsere Leute sehen schon am Ausgang der Umkleidekabine, wer da wie als Gruppe zusammengehört und wie die Erwachsenen sich verhalten. Da können wir etwas aufmerksamer sein und vielleicht hier und dort das Schlimmste verhindern. Aber wir können nicht überall sein."

Gefahren im Bad

- Nach drei Minuten ohne Sauerstoffversorgung unter Wasser trägt das menschliche Gehirn irreparable Schäden davon.
- Handys sind gefährlich. Im CabrioLi gibt es unter anderem deswegen kein öffentliches WLAN.
- Wer Schwimmflügel trägt, darf nicht auf den Sprungturm.
- Wer auf sein Handy schaut, verliert das Zeitgefühl.
- Ertrinken ist ein stummer Tod. Fünfzehn Sekunden reichen aus.

50 Liter Wasser „verbraucht" ein Badegast im CabrioLi. Konkret: 20 Liter frisches Trinkwasser werden zum Duschen genutzt. 30 weitere Liter werden durch Springen, Planschen und Abtrocknen aus dem Becken getragen.

KREISlauf

Warum das Schwimmwasser im CabrioLi eigentlich Trinkwasser ist

Ein Teil muss laut DIN Vorschrift dem Beckenkreislauf entnommen werden. Zunächst werden damit die Filter gespült. Und wieder hausintern aufbereitet. Per Ultrafiltration werden dabei sogar Schwebstoffe im Mikro-Bereich filtriert. Danach folgt noch die so genannte Umkehrosmose. Am Ende steht saubere Trinkwasserqualität. Auf diese Weise waren selbst im Hitzesommer 2018 nur ganze 1,8 Mio. Liter Trinkwasser (180 Kubikmeter) zusätzlich vonnöten, um das CabrioLi nass und frisch zu halten. Davon profitiert haben von Mai bis September 92.000 Badegäste (Vorjahr: 85.000). – Übrigens wird Wasser im eigentlichen Sinne nicht verbraucht. Denn Wasser unterliegt auch in der Natur einem stetigen Kreislauf.

TRINKwasser

Warum es auch im trockenen Sommer 2018 keine Grundwasserprobleme in Lippstadt gab

Harald Wagner im Wasserwerk Lipperbruch.
In diesen (mit Kies befüllten) Behältern wird das Rohwasser gefiltert.

145 Tiefenbrunnen hatte Harald Wagner noch vor dem Sommer mit dem Hochdruckreiniger „regeneriert". Dabei werden Verkrustungen beseitigt, so dass die Brunnen ihre volle Leistung bringen können. Im Sommer 2018 war das dann dringend erforderlich. An Spitzentagen gaben die drei Lippstädter Wasserwerke bis zu 17.000 m^3 Trinkwasser täglich ab. In den Abendstunden stieg die Wassernutzung deutlich, weil Gärten bewässert wurden. Normal sind 11.000 m^3 täglich.

„Grundwasser ist genug da. Wir haben eine einzigartige geologische Lage zwischen Haar, Paderborner Land und Teutoburger Wald. Unsere Messungen zeigen keine signifikante Absenkung in den letzten 25 Jahren", berichtet Harald Wagner. Da die Aufbereitungs- und Fördertechnik in den Lippstädter Wasserwerken Fichten, Lipperbruch und Mantinghausen vom Wasserwerke-Team immer tiptop in Schuss gehalten wird, ist auch der Transport des Wassers in Lippstadt nie ein Problem.

Harald Wagner hat einen Arbeitsplatz, den sich im Sommer viele gewünscht hätten. Im Wasserwerk stehen zahlreiche Stahlbehälter, in denen Kies- und Sandmischungen für die Feinfiltrierung des Rohwassers sorgen. Auch im Sommer ist es dort immer schön frisch. Heiß wurde es im Juli nur an einer ganz anderen Stelle: Die Schaltschränke, über die die Pumpensysteme im Wasserwerk gesteuert werden erreichten kurzfristig 65 Grad, Bei 70 Grad hätten die Systeme sich sicherheitshalber abgeschaltet und die Pumpen stillgelegt. Auf Grund dieses akuten Temperaturanstiegs im Steuerungsraum wurde dort umgehend eine Klimaanlage installiert.

LÖSCHwasser

Warum kontaminiertes Wasser auf der Kläranlage zwischengelagert wird

In Lippstadt brannte im Gewerbegebiet im Sommer 2018 zunächst die Firma Lippstädter Hartschaum, einige Tage später die Firma Möbel Deal.

Kulanterweise hatte sich die Lippstädter Stadtentwässerung zur Zwischenlagerung des Löschwassers bereiterklärt. Auf der Kläranlage stand ein großer Betonbehälter mit einem Fassungsvermögen von 750m^3 zur Verfügung. „Wir können das Zeug natürlich jetzt nicht einfach über die Kläranlage in die Lippe leiten", so Karl-Heinz Schwartze, Chef der Stadtentwässerung. „Wir wissen überhaupt nicht, wie die Biomasse darauf reagiert." Die Biomasse mit Milliarden Bakterien ist nämlich elementar wichtig für eine gut laufende Kläranlage. Eine tote Biomasse wäre für die Abwasserentsorgung in Lippstadt der GAU (Größter Anzunehmender Unfall). Nicht zu reden von den Fischen in der Lippe.

In der Sekunde, da das Wasser aus dem C-Rohr schießt, ist die Umwelt noch in Ordnung. Durch die chemischen Prozesse infolge des Brandes können aber toxische Substanzen entstehen. Um eine Umweltgefährdung auszuschließen wurde das Löschwasser aus beiden Bränden aufgefangen. Mittlerweile liegen die Untersuchungsergebnisse vor. Die Belastungen mit giftigen Stoffen sind so hoch, dass das Löschwasser nun als Abfall zu entsorgen ist.

So lagert seit gut zwei Monaten ein Teil des kontaminierten Löschwassers auf der Lippstädter Kläranlage. Mit der Einstufung des Löschwassers als Abfall können jetzt die zuständigen Stellen konkret bei zugelassenen Betrieben eine Entsorgung anfragen. Schwartze: „Wir wünschen uns natürlich, dass der Pufferbehälter bald wieder zur Verfügung steht um für den Eventualfall gerüstet zu sein, wissen aber auch, dass so große Mengen nicht von heute auf morgen entsorgt werden können."

KLÄRanlage

Warum ein Baugerüst zwischen den Faultürmen schwebte

Thorsten Holtkötter, Betriebsleiter der Kläranlage Lippstadt, neben einer sanierungsbedürftigen Stelle am Faulturm.

Ein kurioses Bild zeigte sich im September auf der Lippstädter Kläranlage. Zwischen den beiden Faultürmen hing ein Baugerüst. Grund waren Reparaturarbeiten an der Betonbrücke, mit der die beiden Türme verbunden werden. Ein Betonbrocken war abgeplatzt. Grund genug für die Stadtentwässerung rund 60.000 Euro in Instandhaltungsmaßnahmen zu investieren.

Diese Gerüstanbringung war technisch möglich und auch preisgünstig. Die Alternative wäre ein Hochgerüst gewesen, das gut 20 Meter hoch gewesen wäre. Da aber die Betonbrücke oben ohnehin vorhanden ist, hängten die Bauleute das Gerüst einfach daran auf.

Benötigt wird die Betonbrücke auch dazu, um von einem Faulturm zum anderen zu gehen. Beide Faultürme haben oben Sichtfenster, durch die man in das Innere schauen kann und so beurteilen kann, ob die Biomasse in Ordnung ist. Nach oben gelangt man mit einem Lift. Ist der Mitarbeiter erst einmal oben angelangt, kann er über die Brücke von Turm 1 nach Turm 2 gehen.

Baugerüst zwischen den Faultürmen

RUHEstand

Ein erfahrener Elektrotechniker geht nach Hause

Martin Kettelhake war bis Anfang Oktober Vorarbeiter in der Elektro-Abteilung der Stadtwerke Lippstadt. 49 Berufsjahre hat er hinter sich. Jetzt freut er sich auf die Rente, auf Enkelkinder und Kreuzfahrten.

Mit Elektrizität hatte er sein ganzes Leben lang zu tun. Regelmäßig waren 10.000 Volt-Kabel in seinen Händen. Im Winter 2008 hat er mit seinen Kollegen alle 110kV-Leistungsschaltanlagen im Umspannwerk am Roßfeld von Grund auf erneuert: bei Temperaturen von bis zu minus 25 Grad. „Aber auch das war eine Aktion, die Freude gemacht hat und die wichtig war für die Stromversorgung in Lippstadt."

Der Arbeitsalltag: Ausbau und Weiterentwicklung des Stromnetzes, Austausch von Transformatoren und Umspannstationen, Bereitschaftsdienste bei nächtlichen Stromausfällen, damit der Kunde möglichst schnell wieder Strom bekommt.

Auch die Ausbildung des ersten Lehrlings gehörte zu seinen Aufgaben, mit Erfolg. Ob er gerne noch länger bei den Stadtwerken Lippstadt gearbeitet hätte? Martin Kettelhake wiegt den Kopf: „Irgendwann muss man ja doch auf jeden Fall gehen. – Und nach über 49 Berufsjahren ist es auch gut gewesen." Zum regelmäßigen Treffen mit den ehemaligen Kollegen geht er selbstverständlich weiterhin gerne.

Zum Abschluss freut er sich auf die Abschiedsparty bei sich zu Hause mit allen Kollegen aus der Elektroabteilung. Kettelhake bedankt sich jetzt bereits bei der Geschäftsleitung und bei allen Mitarbeitern, die mit ihm zu tun hatten. – Auch, wenn der Ton ab und an etwas rauer war. „Ich habe eben eine deutliche Aussprache."

Hinter die rotweiße Absperrkette im Umspannwerk Roßfeld darf noch nicht mal Elektrospezialist Martin Kettelhake. – Lebensgefahr.

STARTschuss

Marktstammdatenregister startet am 4. Dezember

Wer eine private EEG-Anlage (z.B. Photovoltaik) betreibt, muss diese Anlage im so genannten Marktstammdatenregister (MaStR) dokumentieren. Die zuständige Bundesnetzagentur gab bekannt, dass die Inbetriebnahme des entsprechenden „MaStR-Online-Portals" erst am 4. Dezember 2018 erfolgen soll. Sowohl das bisherige „PV-Meldeportal" als auch das so genannte „Anlagenregister" werden durch das neue Marktstammdatenregister ersetzt. Trotz des späteren Starts des Webportals soll aber niemand durch Friständerungen oder Fristverschiebungen benachteiligt werden – so das Bestreben der Bundesnetzagentur.

Grundsätzlich gilt: Wessen EEG-Anlage im MaStR nicht oder nur lückenhaft erfasst ist, der erhält keine EEG-Einspeisevergütung. Erst nach Anmeldung und Gegenprüfung durch die Stadtwerke Lippstadt als Betreiber des lokalen Stromnetzes wird die EEG-Vergütung ausgezahlt.

Bei Einspeiseanlagen, die vor dem 1.7.2017 in Betrieb genommen wurden, war die Anmeldung zum PV-Meldeportal der Bundesnetzagentur ebenfalls Voraussetzung für die Auszahlung der EEG-Vergütung. Auch diese Anlagenbetreiber müssen sich jetzt im Marktstammdatenregister anmelden und zwingend die Datenverantwortung für ihre Anlage übernehmen. Sollte keine Anmeldung im MaStR vorliegen, wird auch hier die EEG-Vergütung nicht mehr weiter ausgezahlt. Alle Anlagenbetreiber erhalten jedoch mit der nächsten Einspeiseabrechnung für 2018 ein aktuelles Informationsschreiben der Bundesnetzagentur indem das Procedere bei der Anmeldung im Marktstammdatenregister erklärt wird.

Weitere Informationen

Unter **www.bundesnetzagentur.de/mastr** finden Anlagenbetreiber aktuelle Dokumente zum Gesamtkonzept und Antworten auf die meistgestellten Fragen (www.bundesnetzagentur.de/mastr-faq.)

E-Auto, Photovoltaik und Starkstromkabel: Tim Schwarz hat die Energie im Griff.

NETZplaner

Warum Tim Schwarz vom Universum so fasziniert ist

Tim Schwarz, 27, kann von seinem Büro aus genau sehen, welche der sechs öffentlichen E-Ladesäulen gerade in Betrieb sind, welche besonders begehrt sind und wieviel Strom insgesamt an E-Fahrzeuge abgegeben wird. Schwarz ist Ingenieur für Energietechnik bei den Stadtwerken Lippstadt. E-Mobilität ist eines seiner Schwerpunktthemen. Schon als Schüler interessierte er sich für Energie. „Ich hatte immer den Gedanken: Das Universum ist voller Energie, die muss doch irgendwo herkommen, die muss auch irgendwo hin." Astrophysik und Astronomie interessieren ihn noch heute.

Schwarz war schon während des Studiums bei den Stadtwerken Lippstadt, erst als Praktikant, dann als Werkstudent. Getrieben von der Leidenschaft, Energie und Universum zu verstehen, studierte er an der Hochschule Hamm-Lippstadt und machte schließlich seinen Master in „Product and Asset Management".

Seit 1. September 2018 ist Schwarz als Ingenieur bei den Stadtwerken Lippstadt angestellt. Er kümmert sich um Energieanlagen (Assets) und Netzplanung sowie den Betrieb des lokalen Stromverteilnetzes. „Historisch wurden die lokalen Netze so geplant, dass die Energie von großen, zentralen Kraftwerken bis hin zum Energienutzer transportiert wird. Durch den Zubau von PV-Anlagen, Windrädern und Blockheizkraftwerken wird die Energie zunehmend dezentral erzeugt und ins Netz eingespeist." Das müssen die Netze aushalten.

Hinzu kommt, dass Sonnen- und Windenergie natürlichen Schwankungen unterliegt, so dass sich die Frage nach Speichersystemen stellt. „Wenn wir hier in Lippstadt E-Speicher benötigen, an welchen Stellen werden sie gebraucht, wie groß müssen sie sein?" Das will gut überlegt und geplant sein; kostet Geld und ist in keinem Falle eine Entscheidung, die man „über Nacht mal eben zurückholen kann".

WISSENSwert

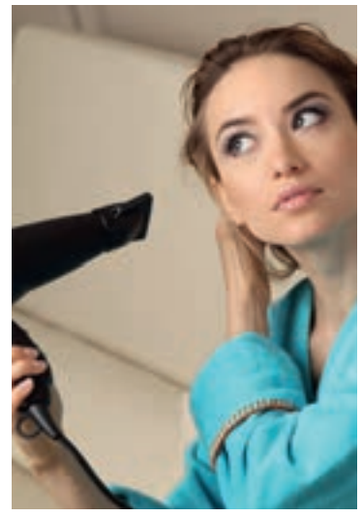
Tipps, die Ihren Alltag erleichtern

Kochen mit Gas

Wer beim Kochen schnell und präzise Hitze haben möchte, braucht einen Gasherd. Das Vorheizen entfällt ebenso wie das unkontrollierte Nachgaren: Sobald die Flamme aus ist, ist auch die Hitze weg. Weil Speisen punktgenau heiß werden, verbraucht eine Gaskochstelle weniger Energie als ein mit Strom betriebenes Modell. Im Unterschied zum Induktionsherd ist auch kein besonderes Kochgeschirr notwendig.

Moderne Gaskochfelder gibt es in verschiedenen Größen, Ausführungen und Designs ab 80 Euro. Mit einer Gassteckdose lassen sie sich einfach an die Erdgasleitung anschließen. Eine Zündsicherung sorgt dafür, dass kein Erdgas austritt, falls die Flamme beispielsweise aufgrund von Zugluft erlischt. Geräte mit automatischer Wiederentzündung bringen das Feuer in diesem Fall erneut zum Brennen. Bei ungewöhnlich langem Betrieb stoppt eine Sicherheitsausschaltung die Erdgaszufuhr automatisch.

Gaskochfelder besitzen verschiedene Kochzonen mit unterschiedlicher Leistung. Neben einem Normalbrenner gibt's Spar- oder Schnell-, Stark- und sogar Wok-Brenner. Manche Geräte sind mit einem Elektrokochfeld kombiniert.



Föhngeräte mit Ionen-Technologie

Nach dem Duschen schnell die nasse Mähne föhnen und stylen. Dann den Pulli überziehen – und schon ist die Frisur dahin. Die Haare stehen in alle Richtungen. Der Grund: Durch die Reibung können sich Haare elektrisch aufladen, sie stoßen sich dann untereinander ab. Dagegen helfen Haartrockner mit Ionen-Technologie. In ihrem Gehäuse steckt ein Generator, der ein elektrisches Feld mit hoher Spannung erzeugt – hier entstehen negative Ionen. Der Luftstrom reißt die Ionen mit und neutralisiert die positiv geladenen Teilchen auf dem Kopf, die das Haar sonst knistern und fliegen lassen.

So entfernen Sie Schimmel

Wer Schimmel entfernen will sollte immer Gummihandschuhe, Atemschutzmaske und Schutzbrille tragen. Halten Sie Türen zu anderen Räumen geschlossen und arbeiten Sie am besten bei geöffnetem Fenster. Allergiker, Kinder, Senioren und Menschen mit schwachem Immunsystem sollten Schimmel grundsätzlich meiden.

Besprühen oder bepinseln Sie den Schimmelfleck bei trockenen Flächen mit 70-prozentigem Ethylalkohol (Apotheke oder amazon.de), bei feuchten Flächen mit 80-prozentigem Ethylalkohol. Beachten Sie die Brand- und Explosionsgefahr. Essig ist nicht empfehlenswert, da viele Baustoffe und insbesondere Kalk die Essigsäure neutralisieren und damit wirkungslos machen. Auch handelsübliche Schimmelentferner sind keine Alternative: Sie enthalten oft Chemikalien, die lange Zeit im Raum verbleiben und die Gesundheit angreifen können.

Lassen Sie den Alkohol eine halbe Stunde einwirken, dann die Stelle feucht abwischen. Wischen Sie Schimmelflecken nie trocken ab, da die Schimmelsporen dabei verwirbeln und eingeatmet werden können! Entsorgen Sie die Tücher nach der Reinigung.

RÄTSEL

In Lippstadt hat es in diesem Sommer im Gewerbegebiet am Wasserturm zwei große Brände gegeben. Sowohl bei der Firma Lippstädter Hartschaum wie bei Möbel Deal musste die Feuerwehr antreten. Das Löschwasser wurde in beiden Fällen durch die Inhaltsstoffe der Brandmaterialien kontaminiert. Rund 750 Kubikmeter des Löschwassers lagern derzeit auf der Kläranlage. **Daraus ergibt sich unsere Frage:**

Wie kann man das giftige Löschwasser am besten entsorgen?

Antwort 1: Löschwasser wird in die Lippe geleitet

Antwort 2: Löschwasser wird versickert

Antwort 3: Löschwasser wird chemisch/physikalisch aufbereitet und so neutralisiert

Entscheiden Sie sich für eine der Antwortmöglichkeiten und mailen Sie **„Antwort 1"**, **„Antwort 2"** oder **„Antwort 3"** an: **gewinnspiel@stadtwerke-lippstadt.de**.

1. Preis: 100 € Gutschrift für Ihre Jahresverbrauchsabrechnung der Stadtwerke Lippstadt GmbH für das Lieferjahr 2019
2. Preis: 50 € Gutschrift für Ihre Jahresverbrauchsabrechnung der Stadtwerke Lippstadt GmbH für das Lieferjahr 2019
3. Preis: 20 € Gutschrift für Ihre Jahresverbrauchsabrechnung der Stadtwerke Lippstadt GmbH für das Lieferjahr 2019

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Stadtwerke Lippstadt und der Stadtentwässerung Lippstadt AöR dürfen nicht mitmachen. Einsendeschluss ist der 30. November 2018. Die Gewinner werden in der kommenden Ausgabe des Stadtwerke-Lippstadt-Magazins veröffentlicht.

Die Gewinner des letzten Rätsels stehen fest.
Gefragt war, warum Umspannwerke (wie das am Rossfeld in Lippstadt) so riesengroß sind und warum so große Abstände zwischen den Kabeln existieren. Die richtige Antwort: Die Luftzwischenräume sind Sicherheitsabstände. So wird verhindert, dass von einem Kabel auf ein anderes Kabel ein Lichtbogen überspringen kann und es so zu einem Kurzschluss kommt. Die Kabel sind nämlich nicht isoliert, sondern blank. Aufgrund der Kabelzwischenräume ergibt sich die Größe von Umspannwerken.

Eine Gutschrift für ihre Jahresverbrauchsabrechnung haben gewonnen:
Horst Bentler, Lippstadt (100 EUR), **Franz-Josef Singer, Lippstadt (50 EUR)** und **Balthasar Dummer, Lippstadt (20 EUR)**. Herzlichen Glückwunsch!

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Lippstadt GmbH
Bunsenstraße 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 02941 2829-0
www.stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de

Redaktion: Prünte & Kollegen, www.pruente-kollegen.de

Gestaltung: ensemble»design, www.ensemble-design.de

Druck: Graphische Betriebe STAATS GmbH, www.staats.de, Auflage: 31.000 Stück

Bildnachweis: iStock.com: JBryson (Titel); Thomas Rensinghoff (S. 2); Olga Seikant; Prünte & Kollegen; AdobeStock.com: 22091967 (S. 4), benjaminnolte (S. 9), Simon Kraus (S. 12), shellygraphy (S. 14), patmucphotography (S. 14), nadisja (S.14)

STADTwerke

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Lippstadt

STADTWERKE LIPPSTADT GMBH /
STADTENTWÄSSERUNG LIPPSTADT AÖR
Bunsenstraße 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 02941 2829-0
Telefax: 02941 2829-97
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtentwaesserung-lippstadt.de

GESCHÄFTSZEITEN
Montag bis Donnerstag:
7:00 bis 12:00 Uhr & 12:30 bis 16:00 Uhr
Freitag: **7:00 bis 12:30 Uhr**

Der Netzbetrieb hilft bei Fragen zum Strom-, Erdgas- oder Wasseranschluss. Sie erreichen Ihren Berater unter: 02941 2829-30

KUNDENSERVICE
Die Mitarbeiter im Kundenservice beantworten Fragen zum Vertrag, zu den Preisen und zur Rechnung. Sie erreichen alle Mitarbeiter über diese Sammelnummer: 02941 2829-444

ONLINE-SERVICE IM INTERNET
Zählerstand mitteilen, an- und abmelden, Bankverbindung eingeben und vieles mehr unter **www.stadtwerke-lippstadt.de**

24-STUNDEN-BEREITSCHAFTSDIENST
(auch Stadtentwässerung Lippstadt AöR)

Telefon: 02941 2829-20

ÖFFNUNGSZEITEN CABRIOLI
Montag, Mittwoch, Donnerstag & Freitag:
6:30 Uhr bis 21:00 Uhr
Dienstag, Samstag, an Sonn- & Feiertagen:
8:00 Uhr bis 21:00 Uhr

www.cabrioli.de